



Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Schloss Nymphenburg
Südliches Schloßbrondell 23
80638 München

Der Literatur kommt in den *Medical Humanities* ein hoher Stellenwert zu. Das interdisziplinäre Symposium untersucht die Theorieansätze, vor deren Hintergrund literarische Texte in die medizinische Ausbildung und Praxis einbezogen werden können. Als Zeugnisse des Krankseins erfahren *illness narratives* besondere Beachtung. Aus medizindidaktischer Perspektive werden die mit der Integration von Literatur ins Curriculum verfolgten Ziele ebenso diskutiert wie Fragen der methodischen Umsetzung und Wirksamkeitsüberprüfung.

Der Wert der Literatur in den *Medical Humanities*



Anmeldung:
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Sekretariat
Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München
Ismaningerstraße 22
81675 München
hahn@gesch.med.tum.de
Tel: 089 41404041 / Fax: 089 41404970

Mariacarla Gadebusch Bondio
Geschichte und Ethik der Medizin, TU München
Pascal Berberat
Medizin Didaktisches Centrum für
Ausbildungsforschung und Lehre, TU München
Pascal Fischer
Englische Literatur- und Kulturwissenschaft, Uni
Würzburg

München
7.-8.10.2013

Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Montag, 7. Oktober, 2013

15.00-15.45 Begrüßung und Einleitung

Peter Henningsen (Dekan der Medizinischen Fakultät ,TU München)

Mariacarla Gadebusch Bondio

Pascal Fischer

Pascal Berberat

15.45-16.30

Ottmar Ette (Romanische Literaturwissenschaft – Französisch/Spanisch, Universität Potsdam)

Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft

16.30-17.15

Carmen Birkle (Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität Marburg)

Narrative Praxis und diagnostische

Interpretation: Literatur und Medizin in Amerika

17.15-17.45 Pause

17.45

Maximilian Dorner (Schriftsteller, München)

Bin ich ein Held, nur weil ich mein Leben mit MS lebe?

19.00 Imbiss

Dienstag, 8. Oktober, 2013

9.00-9.45

Rüdiger Kunow (Amerikanische Literatur und Kultur, Universität Potsdam)

Diesseits und Jenseits der Zeichen: Überlegungen zum Verhältnis von Medizin und Literaturwissenschaft

9.45-10.30

Mita Banerjee (Amerikanistik, Universität Mainz)

„Zählt uns dazu“: Die Diskursivierung von genetischem Risiko und das Schreiben

„behinderter“ Leben

10.30-11.00 Pause

11.00-11.45

Hartmut Böhme (Kulturtheorie und Mentalitätsgeschichte, HU Berlin) /

Beate Slominski (Zahnärztin, Berlin)

Medizinische Praktiken und künstlerische Darstellungen des Mundraums

11.45-12.30

Alexander Kiss (Psychosomatik, Universitätsspital Basel)

Medical Humanities: Studierende zum Zuhören und zum Erzählen bringen! Erfahrungen aus Basel

12.30-14.00 Mittagspause

14.00-14.45

Florian Steger (Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Halle)

Kanon der Medizin. Literarische Darstellungen für eine humane Medizin

14.45-15.30

Dietrich von Engelhardt (Asklepios Medical School, Budapest, Hamburg)

Die Bedeutung der Literatur im Medizinstudium: Erfahrungen, Dimensionen, Perspektiven

15.30-16.00

Schlussrunde